

31. VII. 1917

* (Zinsenloser Handel in Dividendenpapieren.)

Aus Wien telegraphirt man uns: An der heutigen Börse wurde der zinsenlose Handel in Dividendenpapieren zum ersten Male in Wirklichkeit gesetzt. Der Markt fand sich umso rascher in den neuen Usancen zurecht, als die Börsenkammer eine Liste der zum Ausgleich der bis Ende Juli erwachsenen, nunmehr entfallenden Stückzinsen zu berechnenden Zuschläge verlaublich hatte, so daß mit einer einfachen Addition der bekanntzugebenden Zuschläge zum Kurse des jeweilig gehandelten Papiers der Reuerung Genüge geleistet war. Die Zuschläge umfassen die 5%igen Zinsen vom betreffenden Coupontermin bis Ende Juli und bewegten sich je nach dem Zeittermin und dem Aktiennominale bei Bankpapieren zwischen 1.67 und 29.17, bei Assuranzaktien zwischen 5.83 und 158.33, bei Transportaktien zwischen 1.33 und 25.50, endlich bei Industriewerthen zwischen 3.33 und 49.17. Für die Aktien von Gesellschaften, deren Bilanz mit dem Kalenderjahre abschließt, und die auf ein Nominale von 400 Kronen lauten, betrug der Zuschlag 11.67 Kronen. Gleichzeitig wurde der

zinsenlose Handel heute auch an der Börse von Prag, Triest und Budapest eingeführt, so daß an allen europäischen Märkten, sowie auch an der New Yorker Börse nunmehr nach dieser Richtung ein einheitlicher Handelsgebrauch besteht.